



Geh nie mit Fremden mit!



Häufig hört man in den Medien schreckliche Geschichten über Gewalt an Kindern und Kindesmissbrauch. Viele Eltern beschäftigen sich mit diesem Thema. Sie überlegen sich, wie sie ihre Kinder vor dieser Gefahr schützen, oder wie sie das eigene Kind allein auf die Straße schicken können. Weiter, stellt sich die Frage, wie man die Kinder über das Thema in der Familie sensibilisieren kann? Was sind die richtigen Massnahmen, um Kinder vor Unbekannten zu schützen?

Ratgeber und Experten sind sich einig, es ist wichtig, sich mit diesem Thema früh in der Familie auseinanderzusetzen. Noch viel wichtiger sei es aber das Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl des Kindes zu stärken. Dies ist der beste Schutz in diesem Fall.

Wir müssen unseren Kindern erklären, wer ein „Fremder“ überhaupt ist. Das könnte auch ein Nachbar sein.

Das Kind wird jeden, den es noch nie gesehen hat, als Fremden betrachten – auch den Polizisten, den es nicht kennt. Jemanden aus der Nachbarschaft hingegen, der freundlich anbietet Ihr Kind mit dem Auto mitzunehmen, wird als Freund eingestuft, weil Ihr Kind ihn häufig gesehen hat. Erklären Sie Ihrem Kind, wer ein „Fremder“ ist und dass auch ein Nachbar (selbst wenn er es wirklich nur gut meinen sollte) ein „Fremder“ sein kann.

Die folgenden Tipps sind hilfreich:

Das Verhalten auf der Straße

Kinder sollten nicht allein sondern mit anderen Kindern in einer Gruppe zur Schule und möglichst auf gut beleuchteten Hauptstraßen gehen, auch wenn dadurch ein kleiner Umweg entsteht.

Vereinbarung mit den Kindern

Die Kinder sollten genau wissen, wer sie von der Schule abholt. Gibt es eine Abweichung sollte die Schule, der Sportverein etc. sofort benachrichtigt werden. Das Kind sollte auch wissen, wie es sich in einem Notfall verhalten soll oder wenn es sich verlaufen hat. Vereinbaren Sie einen Treffpunkt für solche Fälle. Gute Orte sind Orte, die das Kind kennt und wo es viele Menschen hat (z.B. Effi-Märt).

Zusammen trainieren

Die Eltern müssen die Fähigkeit ihrer Kinder trainieren, in dem sie ihre Kinder regelmässig fragen, was auf der Strasse passiert ist? Wer dabei war? Wo es geschehen ist? Usw. Durch solche Fragen wird die Aufmerksamkeit der Kinder aktiviert.

Codewort vereinbaren

Ein Codewort, an dem Ihr Kind erkennt, dass jemand ein Freund ist, hilft leider oft nicht weiter. Kinder geben solche Geheimnisse viel schneller Preis als Sie sich vorstellen können.

Beschriftung von Kleidern

Beschriften Sie niemals Jacken, Mützen etc. von aussen sichtbar mit dem Namen ihres Kindes. Ein Fremder, der Ihr Kind mit den Namen direkt anspricht – wird von Ihrem Kind eher als Bekannter betrachtet. Schreiben Sie Namen besser innen an oder verwenden Sie Symbole.

Trillerpfeife

Eine Pfeife hilft, wenn ein Kind von jemandem belästigt wird, weil der schrille Ton die Aufmerksamkeit der Leute auf sich lenkt.

Bericht von Rand Khalif und Mihaela Possler